

BIBELREPORT

AUSGABE

**Starkes Fundament
in schwierigen Zeiten**
Die Bibel im Libanon

1

2026



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Wer wir sind

Die Deutsche Bibelgesellschaft übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt und verbreitet innovative Bibelausgaben und eröffnet allen Menschen Zugänge zur Botschaft der Bibel. Sie ist eine eigenständige kirchliche Stiftung.

Zusammen mit der Evangelischen Kirche in Deutschland gibt sie die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers heraus. International verantwortet sie die wissenschaftlichen Bibelausgaben in den Ursprachen. Das rund 600 Titel umfassende Gesamtprogramm bietet neben Bibelausgaben viele weitere Medien rund um das Thema Bibel.

Mit den regionalen Bibelgesellschaften in Deutschland entwickelt sie kreative Projekte, damit Menschen die Bibel kennenlernen. Die Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft verwirklicht gemeinsam mit dem Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) spendenfinanzierte Projekte zur Übersetzung und Verbreitung der Bibel weltweit.

www.die-bibel.de

IMPRESSUM

Bibelreport: Viermal im Jahr erscheinende Zeitschrift der Deutschen Bibelgesellschaft, 59. Jahrgang

Herausgeber: Verantwortlich i.S.d.P.:

Vorstand Dr. Christoph Rösel, Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31 A, 70567 Stuttgart, Evangelische Bank eG, IBAN: DE59 5206 0410 0000 4150 73, BIC: GENODEFLEK1, Postverlagsort: Stuttgart

Redaktion: Eva Mündlein, Tel. 0711/7181-245 (8.30 bis 12.30 Uhr), bibelreport@dbg.de

Aboverwaltung: Petra Riedl, Tel. 0711/7181-270, bibelreport-abo@dbg.de

Konzeption Layout: JousenKarliczek GmbH, Schorndorf

Satz und Layout: Andrea Bauer

Druck: BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Jahresbezugsgebühr: € 7,50 **ISSN** 0933-9949

Angaben zur Produktsicherheit: produktsicherheit@dbg.de
Nachdruck von Beiträgen oder Fotos ist nach Absprache mit der Redaktion möglich. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Falls nicht anders angegeben, sind alle im Bibelreport abgedruckten Bibeltexte der Lutherbibel 2017 entnommen.

Titelbild: See-Burg in Sidon (Saida) im Südlibanon, © fmajor/iStock

Der nächste Bibelreport erscheint voraussichtlich am 30. Juni 2026.

Inhalt

SCHWERPUNKT:

DIE BIBEL IM LIBANON

Mit Herzblut für junge Menschen	4
Zwischen Hoffnung und Auswanderung	8
»Ich fühle mich gesegnet«	9
Zedern und Städte	10

AKTUELLES

Bibel in Deutschland	12
----------------------------	----

BIBEL PERSÖNLICH

Gott ist mit uns	14
------------------------	----

BIBEL ERKLÄRT

Das Herz reinhalten	15
---------------------------	----

BIBEL WELTWEIT

Projekte 2025 der Deutschen Bibelgesellschaft	16
---	----

SPENDENPROJEKT

Gemeinsam Hoffnung schenken	18
-----------------------------------	----

FÖRDERKREIS

Die Bibel übersetzen, verbreiten und für Menschen immer wieder neu erschließen: Das ist unsere Mission. Werden auch Sie Fördermitglied und tragen Sie langfristig dazu bei, dass die Bibel auch heute Menschen inspiriert, tröstet und neugierig macht. Weitere Informationen unter www.die-bibel.de/foerderkreis



FEHLER IM LETZTEN BIBELREPORT

Bei einigen Heften der letzten Ausgabe wurden durch ein Versehen der Druckerei auf der vorletzten Seite falsche Adressdaten eingedruckt. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.



Foto: © Inna Gilarova/Stock

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Alten Testament steht der Libanon für Stärke, Schönheit und Erhabenheit – verkörpert durch seine berühmten Zedern, aus denen Salomo den Tempel baute. Poetisch wird er als duftender, fruchtbarer Sehnsuchtsort beschrieben. Heute nimmt das kleine Land im Nahen Osten eine Sonderstellung ein: Mit geschätzt 30 bis 40 Prozent Christen hat es den höchsten christlichen Bevölkerungsanteil aller arabischen Staaten. Doch durch Auswanderung und geringe Geburtenzahlen sinkt dieser Anteil stetig. Der Libanon scheint für viele Christen kein Sehnsuchtsort mehr zu sein.

Die Bibelgesellschaft im Libanon setzt sich für die Stärkung der Christen in der Region ein. Sie fördert den Dialog zwischen den Konfessionen, übersetzt die Bibel in lokale Sprachen und unterstützt die Kirchen mit Programmen für alle Altersgruppen – besonders für Kinder und Jugendliche, die so ihre christliche Identität entdecken können. Zudem hilft die Bibelgesellschaft auch den Flüchtlingen im Land.

Mich beeindruckt das unermüdliche, vielfältige Engagement der Bibelgesellschaft und die fröhlichen Kinder, die auf den Fotos aus ihren Projekten zu sehen sind. Wir dürfen die Christen im Nahen Osten nicht vergessen, sie brauchen unsere Solidarität und unser Gebet.

Ihr

Dr. Christoph Rösel
Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft



DR. CHRISTOPH RÖSEL

»Der Gerechte
wird grünen
wie ein Palmbaum,
er wird wachsen
wie eine Zeder
auf dem Libanon.«

Psalm 92,13

Mit Herzblut für junge Menschen



AUTORIN
EVA MÜNDLEIN

ist Theologin und verantwortliche Redakteurin des Bibelreports.

Die Bibelgesellschaft im Libanon will die Christen vor Ort stärken. Sie übersetzt und verbreitet die Bibel und unterstützt die vielen Flüchtlinge im Land. Ein besonderer Fokus liegt auf Angeboten für Kinder und Jugendliche.



Am östlichen Mittelmeer, zwischen Syrien und Israel, liegt ein kleines Land mit großer Bedeutung: der Libanon. Auf einer Fläche, die nur etwa der von Schleswig-Holstein entspricht, leben Angehörige vieler verschiedener Religionen und Konfessionen zusammen. Neben Sunniten und Schiiten zählt man hier verhältnismäßig viele Christen – aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass sie 30 bis 40 Prozent der Bevölkerung ausmachen.

Die christliche Gemeinschaft im Libanon ist keineswegs einheitlich. Sie setzt sich aus zahlreichen Kirchen zusammen, darunter die Maroniten (römisch-katholisch), Griechisch-Orthodoxe und Griechisch-Katholische sowie verschiedene altorientalische (Armenische Apostolische, Syrisch-Orthodoxe) und protestantische Kirchen. Gleichzeitig ist hier wie im gesamten Nahen Osten ein langfristiger Trend zu beobachten: Immer mehr Christen verlassen die Region.

Christen im Nahen Osten stärken

Diese besondere Lage stellt die Bibelgesellschaft im Libanon vor große Herausforderungen. Mit ihrer ökumenischen Ausrichtung und ihrem Fokus auf die Bibel sieht sie sich als Bindeglied: Sie bringt die Kirchen miteinander ins Gespräch, stellt ihnen Bibeln in verschiedenen Übersetzungen bereit und unterstützt sie mit begleitenden Programmen. »Wir möchten die Präsenz von Christen im Libanon und im Nahen Osten insgesamt stärken«, sagt Michael Bassous, Leiter der Bibelgesellschaft. Der Besuch von Papst Leo XIV. im Herbst letzten Jahres war für die Christen im Libanon ein

ermutigendes Zeichen. Die Bibelgesellschaft druckte aus diesem Anlass 60 000 Neue Testamente und verteilte sie bei verschiedenen Veranstaltungen. Auf dem Titelblatt der Ausgabe stand das Motto des Papstbesuchs: »Selig sind die Friedensstifter«. Auch die Bibelgesellschaft will zum Frieden in der Region beitragen, die seit Jahren von Konflikten und Kriegen zerrissen ist.

Die Bibel in verschiedenen Sprachen

Um alle Christen im Libanon erreichen zu können, gibt die Bibelgesellschaft die Bibel nicht nur auf Arabisch, sondern auch auf Westarmenisch, in modernem Syrisch und auf Kurdisch (Surani) heraus. Im letzten Jahr veröffentlichte sie eine Armenische Studienbibel für die im Libanon lebenden armenischen Christen. Aktuell wird die Bibel in modernes Westarmenisch übersetzt, das von Armeniern in der Diaspora gesprochen wird. Auch eine Übersetzung des Neuen Testaments in die kurdische Sprache Badhini ist in Arbeit. Zudem plant die Bibelgesell-



Die Bibelgesellschaft im Libanon kümmert sich auch um Kinder aus geflüchteten Familien.



DIE BIBELGESELLSCHAFT IM LIBANON

Die Bibelgesellschaft im Libanon hat ihren Sitz in der Hauptstadt Beirut und beschäftigt aktuell 24 Mitarbeitende. Im letzten Jahr feierte sie ihr 75-jähriges Jubiläum, doch die Anfänge bibelgesellschaftlicher Arbeit im Libanon gehen bis in die 1820er-Jahre zurück. Seit ihrer Gründung arbeitet die Bibelgesellschaft mit allen Kirchen sowie mit gemeinnützigen Organisationen im Land zusammen, um die Bibel zu übersetzen, zu verbreiten und die Begegnung mit ihr zu fördern. Ihr breit gefächertes Angebot an begleitenden Programmen und Veranstaltungen trägt der vielfältigen konfessionellen Landschaft im Libanon Rechnung. Auch die 60 Mitglieder ihrer Vollversammlung und die 12 Mitglieder ihres Vorstandes vertreten die verschiedenen christlichen Konfessionen des Landes.

DIE BIBEL IM LIBANON

schaft eine Übersetzung der Septuaginta, der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, ins Arabische.

Kinder für die Bibel begeistern

Ein wichtiges Anliegen der Bibelgesellschaft sind Angebote und Programme für Kinder und Jugendliche. Mit viel Herzblut und kreativen Ideen entwickeln die Mitarbeitenden Veranstaltungen, die junge Menschen für die Bibel begeistern. So reiste im letzten Sommer ein Team der Bibelgesellschaft quer durch das Land, um Hunderten von Kindern fröhliche Stunden mit der Bibel zu schenken. Durch farbenfrohe Puppentheater, die lebendig die biblischen Geschichten erzählten, sowie

durch Musik und Tanz kamen Mädchen und Jungen im ganzen Land mit der Bibel in Berührung. Weitere Kinder erreicht die Bibelgesellschaft mit dem Format »Eine Minute mit Lamar«. In den sozialen Medien postet sie regelmäßig einminütige Videos, in denen Kinder etwas über die Bibel erfahren. Und bei einer »Bibelwelt-Tour« im Bibelhaus in Beirut können Kinder zusammen auf spielerische Weise die Bibel entdecken.

Bibelquiz für Schulklassen

Besonders beliebt ist das Bibelquiz, das die Bibelgesellschaft seit einigen Jahren online anbietet. Schulklassen und Jugendgruppen in Gemeinden, die daran teilnehmen, müs-

sen über einen Zeitraum von fünf Monaten wöchentlich neue Fragen zur Bibel beantworten. Sie treten in einem Wettbewerb gegeneinander an – bis hin zu einem Finale, in dem die besten Teams und Einzelpersonen aus dem gesamten Libanon ausgezeichnet werden. Was klein startete, wuchs über die Jahre zu einem großen Projekt. 2025 nahmen über 5000 Schülerinnen und Schüler, mehr als 50 engagierte Lehrkräfte und rund 100 Schulen aus dem gesamten Libanon teil. Der 13-jährige Roy, einer der Gewinner im letzten Jahr, sagte: »Das Schöne an diesem Wettbewerb ist, dass er uns dazu anregt, die Bibel zu lesen. Anfangs ging es mir nur darum, den Wettbewerb zu gewinnen, aber inzwischen ist es mehr als das geworden.«

Auf einen Blick: Libanon

Bevölkerung: 5,36 Mio.

Amtssprache: Arabisch, daneben Französisch, Englisch, Armenisch, Kurdisch (Sorani), Aramäisch

Religionen: 62% Muslime (v.a. Sunniten und Schiiten), 32% Christen, 5% Drusen, 1% Sonstige

Alle Zahlen beruhen auf Schätzungen, da es keine offiziellen aktuellen Zahlen gibt.



LIBANON



Mit interaktiven Theaterstücken bringen Mitarbeitende der Bibelgesellschaft Kindern im ganzen Land die biblischen Geschichten nahe.

Hilfe für Flüchtlingskinder

Jeder sechste Bewohner im Libanon ist ein Flüchtling. Das Land hat in den letzten Jahren mehr als 1,5 Millionen syrische und irakische Menschen aufgenommen – im Verhältnis zur eigenen Bevölkerung mehr als jedes andere Land im Nahen Osten. Die Situation der Flüchtlinge ist oft prekär und von Not und Hoffungslosigkeit geprägt. Die Hälfte von ihnen ist minderjährig.

Die Bibelgesellschaft verteilt Hilfsgüter und auf Wunsch Bibeln und unterstützt vor allem die Kinder durch Bibelnachmittage und Alphabetisierungskurse, in denen sie anhand von biblischen Texten lesen und schreiben lernen. Denn die Mehrheit der Kinder aus Flücht-

lingsfamilien bekommt im Libanon keinen Schulplatz. Erst seit Kurzem bietet die Bibelgesellschaft auch ein Theaterprogramm zur Sensibilisierung für die Rechte von Flüchtlingskindern an. In Rollenspielen und Theaterstücken lernen die Kinder ihre Rechte kennen, wie zum Beispiel das Recht auf Bildung,

auf Schutz und auf freie Meinungsäußerung. Rana, 8 Jahre: »Manchmal hatte ich Angst, meine Meinung zu sagen. Aber in dem Theaterstück spielte ich ein Kind, das sich zu Wort meldet und seine Meinung verteidigt. Da habe ich verstanden: Wir haben alle ein Recht auf unsere eigene Meinung!«

WEISST DU ES? FRAGEN AUS DEM BIBELQUIZ

- Wessen Mutter war Hagar? (1. Mose 16,11) ?
- Wie alt war Adam, als er starb? (1. Mose 5,5)
- Wer taufte Jesus? (Matthäus 3,15)
- Welcher jüdischen Gruppe gehörte Nikodemus an? (Johannes 3,1)



Ob und wann die im Libanon gestrandeten Flüchtlinge wieder nach Hause können, ist offen. Doch bis dahin versuchen Mitarbeitende der Bibelgesellschaft, ihre Not zu lindern. Dankbar nehmen die Menschen die Hilfe an – und begreifen, dass Nächstenliebe bei den Christen kein leeres Wort ist. Das Engagement der Bibelgesellschaft stärkt auch auf diese Weise die Präsenz der christlichen Religion im Nahen Osten.



AUTORIN
MAYA SALEH

ist Mitarbeiterin der Bibelgesellschaft im Libanon.

Zwischen Hoffnung und Auswanderung

Der Libanon nimmt im Nahen Osten eine Sonderstellung ein: Er hat den höchsten Anteil an Christen in der Bevölkerung. Dies hat die Geschichte, die politischen Strukturen und die kulturelle Identität des Landes tief geprägt.

Als der Libanon 1943 seine Unabhängigkeit von Frankreich erhielt, wurde ein neues politisches System etabliert. Die politische Macht wurde konfessionell aufgeteilt und den Christen so eine bedeutende politische Vertretung gewährt. Bis heute wird das Präsidentenamt der Republik von einem Christen besetzt. Diese Regelung sollte das kommunale Gleichgewicht wahren und die Rechte von Minderheiten in einer Region schützen, in der Angehörige vieler verschiedener Religionen zusammenleben. Infolgedessen genießen Christen im Libanon traditionell ein Maß an politischer Sichtbarkeit und kultureller Freiheit, das im Nahen Osten einzigartig ist.

Wenig Geburten, viel Auswanderung

Obwohl Christen nach wie vor viel Einfluss genießen, hat ihr demografisches Gewicht in den letzten Jahrzehnten stetig abgenommen. Während sie in den 1950er-Jahren über die Hälfte der Bevölkerung ausmachten, sind es heute laut Schätzungen weniger als 40 Pro-

zent. Niedrige Geburtenraten und die anhaltende Auswanderung haben den Anteil der Christen sinken lassen und so die Zahlenverhältnisse innerhalb der libanesischen Gesellschaft verändert.

Seit Jahren erlebt der Libanon eine der schlimmsten Finanzkrisen der letzten 30 Jahre. Im Jahr 2019 verhängten die Banken aufgrund des Mangels an US-Dollar sowie politischer Unruhen, Demonstrationen, Straßenblockaden und zivilgesellschaftlichem Aktivismus Beschränkungen für die Abhebung von Einlagen. Im Jahr 2020 wurde das Land von den Auswirkungen der Corona-Pandemie überwältigt, und am 4. August 2020 verursachte eine gewaltige Explosion im Hafen von Beirut enorme Zerstörungen. All diese Krisen haben viele junge Christen dazu veranlasst, im Ausland nach neuen Möglichkeiten zu suchen.

Säulen für Bildung und Kultur

Trotz dieser Herausforderungen spielen Christen im Libanon weiterhin eine aktive Rolle im öffentlichen

Leben, im Bildungswesen und im kulturellen Bereich. Christliche Einrichtungen, insbesondere Schulen und Universitäten, stehen Angehörigen aller Religionen offen und gelten nach wie vor als Säulen der intellektuellen Landschaft des Libanon. Darüber hinaus trägt die Präsenz von Christen dazu bei, dass der Libanon im Nahen Osten ein Ort religiöser Vielfalt und relativer Meinungsfreiheit ist.

Die Christen im Libanon stehen aufgrund des wirtschaftlichen Zusammenbruchs, der politischen Lähmung und der Abwanderung unter erheblichem Druck. Doch ihre historischen Wurzeln und ihre institutionelle Verankerung sind nach wie vor stark. Es bleibt zu hoffen, dass das Land es schafft, politische Reformen, wirtschaftliche Erholung und einen neuen sozialen Zusammenhalt zu erreichen. Denn die Zukunft des Christentums im Libanon ist eng damit verbunden.

»Ich fühle mich gesegnet«

Maya Saleh arbeitet seit 10 Jahren bei der Bibelgesellschaft im Libanon. Im Interview erzählt sie, wie sie als Christin im Libanon lebt, was ihr Sorgen macht und worauf sie hofft.



Wie leben Sie als Christin im Libanon?

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen, wir gehören zur Maronitischen Kirche. Schon als Kind und Jugendliche war ich als Messdienerin aktiv und sang auch im Kirchenchor. Bis heute engagiere ich mich in unserer Gemeinde. Ich nehme an vielen Aktivitäten teil, von Bibelworkshops bis hin zu Gemeindeversammlungen. An Weihnachten helfe ich, Lebensmittel und Spielzeug für bedürftige Familien zu sammeln. Sonntags bietet die Kirche vier Gottesdienste an, darunter einen für Kinder. Den besuche ich manchmal mit meinen Nichten. Ich fühle mich gesegnet, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die im Namen unseres Herrn in ihrem Dienst lebendig ist!

Was bedeutet Ihnen die Arbeit bei der Bibelgesellschaft?

Vor zehn Jahren begann ich, bei der Bibelgesellschaft zu arbeiten. Das war ein Wendepunkt in meinem Glaubensleben. Ich fing an, die Bibel intensiv zu studieren. Im Moment nehme ich wöchentlich an einem Online-Bibelkurs teil. Derzeit be-

schäftigen wir uns mit dem Neuen Testament, insbesondere mit dem Johannesevangelium.

Was macht Ihnen Sorgen?

Das Leben im Libanon ist nicht einfach, besonders für junge Menschen. Die Wirtschaftskrisen und die andauernden Kriege in der Region haben ihren Glauben erschüttert. Ich habe Freunde aus Syrien und dem Irak, und durch unsere Gespräche ist mir klargeworden, mit welchen Schwierigkeiten sie als Christen konfrontiert sind.

Was gibt Ihnen Hoffnung?

Wenn ich die Arbeit der Kirchen im gesamten Libanon sehe, bin ich beruhigt, dankbar und zuversichtlich. Sie engagieren sich sehr, das Wort Gottes an alle Generationen weiterzugeben. Ihre Programme richten sich an alle: Kinder, Jugendliche, Ehepaare und sogar ältere Menschen. Das ist sehr ermutigend!

Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass alle Christen im Libanon und im Nahen Osten ihren Glauben frei leben und ihn vor

allen Menschen offen bezeugen können. Ich wünsche mir, dass insbesondere junge Menschen in schwierigen, unsicheren Zeiten Kraft und Trost in Gottes Wort finden. Ich bete für Frieden und Stabilität und dafür, dass unser Glaube auch für künftige Generationen eine Quelle der Widerstandsfähigkeit und der Hoffnung bleibt.

Was ist Ihr Lieblingsvers in der Bibel?

Markus 10,27 hat für mich eine tiefe Bedeutung: »Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott.« Als ich 15 Jahre alt war, starb mein Vater. Das stürzte mich in tiefe Zweifel: Wo ist Gott? Warum musste mein Vater so früh sterben? Doch mit der Zeit fand ich meinen Weg zurück zum Glauben. Dieser Vers leitet mich bis heute. Ich lege mein ganzes Leben in Gottes Hände. Er ist da, in meinem Alltag, in Momenten des Gebets, in der Unterstützung durch Familie und Freunde und sogar in Zeiten der Unsicherheit. Durch Freud und Leid habe ich gelernt: Was mir unmöglich erscheint – bei Gott ist es möglich!



AUTOR
DR. GEORG RÖWEKAMP

war bis 2016 Geschäftsführer und
Theologischer Leiter von Biblische
Reisen in Stuttgart.

Zedern und Städte

Der Libanon spielt in der Bibel eine große Rolle. Seine berühmten Zedern stehen als Symbol für Stärke, Majestät und Pracht und wurden beim Tempel- und Palastbau verwendet. Auch die Küstenstädte Tyros und Sidon sind biblische Orte, die Jesus besuchte und von denen aus sich das frühe Christentum ausbreitete.

Mancher Reisende erfährt erst vor Ort, dass das »Buch der Bücher« seinen Namen einer Stadt im Libanon verdankt: Die phönizischen Händler von Byblos importierten – im Tausch für Holz – Papyrus aus Ägypten und lieferten es in den gesamten Mittelmeerraum. Und da Blätter und Bücher meist aus Papyrus waren, nannte man diese »biblion« bzw. »biblia«. Später wurde dann »das Buch« schlechthin so genannt. Auch das Alphabet, mit dessen Hilfe die Bibel geschrieben wurde, haben die

Phönizier entwickelt, die einst an den Küsten des Libanon lebten. In einer ihrer Städte fand sich erstmals eine Liste von Zeichen, die jeweils nur einem Laut (und nicht einer Silbe oder einem Wort) entsprechen und mit denen man demzufolge jedes Wort schreiben kann.

Der Libanon im Alten Testament

Die Phönizier unterstützten Israel auch in weiterer Hinsicht: Aus den Bergen des Libanon importierte

König Salomo das Bauholz für den Tempel, und selbst Bauleute und den »Baumeister« Hiram schickte der gleichnamige König von Tyros nach Jerusalem (1. Könige 5,15ff). Im bäuerlich geprägten Israel selbst gab es solche Fachleute (noch) nicht. Tyros selbst ist heute noch eindrucksvoll: Als Landzunge schiebt sich die Stadt ins Meer; im Altertum war sie eine Insel, die praktisch uneinnehmbar direkt vor der Küste lag. Sogar die Bibel ist davon beeindruckt und beschreibt die Handelsstadt als prachtvolles Schiff (Hesekiel 27). Für die Bewohner von Tyros selbst war die Stadt ein Abbild des Urhügels, von dem aus Gott die Welt geschaffen hat. Sogar das Buch Hesekiel benutzt im Zusammenhang mit der Stadt die gleichen Worte wie die Paradieserzählung (Hesekiel 28,11-19).

Mindestens so berühmt wie die Stadt Tyros waren schon im Altertum die Zedern des Libanon. Der Duft ihres Holzes wird oft gerühmt – auch deshalb gab es in Salomos Palast ein »Libanon-Waldhaus« (1. Könige 7,2-5). An einer Stelle der Bibel heißt es über diesen ganz besonderen Baum



Foto: © Matyas Rehak/Shutterstock

Der Jupitertempel in Baalbek, der auf einer ehemaligen Kultanlage des Baal errichtet wurde.

Die Libanon-Zeder ist der berühmteste Baum des Libanon. Sie ziert auch die Nationalflagge des Landes.



sogar: »Ich hatte ihn so schön gemacht mit seinen vielen Ästen, dass ihn alle Bäume von Eden im Garten Gottes beneideten« (Hesekiel 31,9). Majestätisch breiten die gewaltigen Bäume ihre Zweige aus. Heute gibt es nur noch wenige Zedernhaine in den Bergen des Libanon – zu lange haben die verschiedensten Völker Raubbau betrieben an dem alten Baumbestand.

Höchster Gott der Phönizier war Baal, »der Herr«, der als Macht des Lebens, des Regens und des Donners verehrt wurde. Im 9. Jahrhundert vor Christus heiratete der israelische König Ahab Isebel, die Tochter des Königs von Tyros. Spätestens mit dieser Heirat wurde der Kult des Baal auch nach Israel »importiert«. Die Bibel erzählt immer wieder vom Kampf der Götter und Religionen gegeneinander – am bekanntesten ist die Episode von Elia und den Baalspriestern (1. Könige 18). Vielen Israeliten im Land Israel erschien die Fruchtbarkeitsreligion einleuchtender als das Bekenntnis zu einem Gott, der das Volk durch die Wüste geführt hatte. Deshalb gehört es zu

den eindrucksvollen Entwicklungen in alttestamentlicher Zeit, dass sich der »Wüstengott« gegen die Verehrung der Naturmächte durchgesetzt hat.

Die eindrucksvollsten Kultanlagen des Baal finden sich in der Bekaa-Ebene östlich des Libanongebirges, in Baalbek. In römischer Zeit entstand hier die größte Tempelanlage der Antike. Einige der 20 Meter hohen Säulen des Jupitertempels stehen bis heute aufrecht, und die Fundamente, die beinahe eine Welt tragen könnten (Mark Twain), versetzen noch immer jeden Besucher in Erstaunen. In der Spätzeit, als man auch in der Sonne ein Bild für den Herrn des Lebens sah, nannte man den Ort Heliopolis, »Sonnenstadt«. Von hier brachte man das Fest des »unbesiegbaren Sonnengottes«, das am 25. Dezember gefeiert wurde, nach Rom.

Der Libanon im Neuen Testament

Der Libanon ist auch für das Neue Testament ein wichtiges Land: Dem

Markusevangelium zufolge hat Jesus selbst sich mehrfach in das Gebiet von Tyros und Sidon zurückgezogen und dort gelehrt. Mit diesem Gebiet ist zudem eine der bemerkenswertesten Szenen der Bibel verbunden (Markus 7,24-30): Eine heidnische Frau, eine »Syrophönizierin«, bittet um Hilfe für ihr Kind. Jesus lehnt ab mit dem Hinweis auf die Kinder (Israels), die vor den (heidnischen) Hunden satt werden sollen. Die Frau lässt sich nicht abweisen, weist auf die Krumen hin, die beim Essen für die Hunde vom Tisch fallen. Und der erstaunte Jesus lässt sich eines Besseren belehren, sieht den Glauben der Heidin und sagt ihr die Heilung der Tochter zu.

Es ist die einzige Geschichte, wo Jesus »lernt« – und zwar von einer Frau, einer Heidin! Ob die Geschichte auch ein Modell für den heutigen Umgang mit fremden Religionen sein kann? Wie notwendig es ist, Modelle des Zusammenlebens und Respekts voreinander zu lernen, zeigen Geschichte und Gegenwart des Libanon sehr eindringlich.

Bibel in Deutschland

Deutsche Bibelgesellschaft: Absatzzahlen 2025

Stuttgart – Die Deutsche Bibelgesellschaft hat im vergangenen Jahr rund 263 000 Bibelausgaben in unterschiedlichen Sprachen und Übersetzungen verbreitet. Im Vorjahr waren es 333 000 Exemplare. Einen Rückgang verzeichneten vor allem fremdsprachige Bibeln, außerdem auch die modernen Übersetzungen Gute Nachricht Bibel und BasisBibel. Die Nachfrage nach der Lutherbibel stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht. Auch Sachbücher und Fachliteratur im Bereich Religionspädagogik erfuhren Zuwächse.

»Auch im vergangenen Jahr hat die Bibel als gedrucktes Buch das Lesen vieler Menschen geprägt«, sagte Dr. Christoph Rösler, Generalsekretär der Deutschen Bibel-

gesellschaft. Angesichts der grundlegenden Veränderungen in Kirche und Gesellschaft sei es allerdings keine Überraschung, dass die Zahlen nicht jährlich weiter nach oben gingen. »Als Deutsche Bibelgesellschaft werden wir auch in den

kommenden Jahren alles daransetzen, innovative Wege zu finden, damit Menschen der Bibel in geeigneter Sprache und Form begegnen können.« Weitere Infos unter: www.die-bibel.de/beitraege/bibel-auch-2025-ein-bestseller



Foto: © Deutsche Bibelgesellschaft

Online-Abend mit Armenischer Bibelgesellschaft

Stuttgart – Am 15. April 2026 lädt die Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft zu einem On-

line-Abend mit der Armenischen Bibelgesellschaft ein. Das Land im Südkaukasus nahm als erstes Land der Welt das Christentum als Staatsreligion an. Immer wieder stand in den letzten Jahren der Konflikt um die Region Bergkarabach im Fokus, der zu Vertreibung und humanitären Herausforderungen führte. Von 19.30 bis 21.00 Uhr wird Pater Husik Smbatyan, Leiter der Armenischen Bibelgesellschaft, über

sein Land, die aktuelle Situation der Menschen und die Arbeit vor Ort berichten. Dazu wird die Software Zoom verwendet, mit der man von zu Hause aus dem Bericht folgen kann. Im Anschluss wird es die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen. Der Vortrag ist in deutscher Sprache.

Anmelden kann man sich hier: www.die-bibel.de/beitraege/online-vortrag-armenien



Foto: © Deutsche Bibelgesellschaft

Personalia

Stuttgart – Seit Anfang des Jahres ist Valentin Raether neuer Mitarbeiter bei der Deutschen Bibelgesellschaft. Er wohnt in Stuttgart. Sein Schwerpunkt liegt darauf, Menschen für die Förderung von Bibelprojekten in Deutschland und weltweit zu begeistern und sie auf diesem Weg zu begleiten. Zudem wird er die digitalen Möglichkeiten zur Unterstützung dieser Projekte gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen weiterentwickeln.



Foto: © privat

Neue Bibel-App

Stuttgart – »Die Bibel. Begleiter im Alltag« heißt die neue Bibel-App der Deutschen Bibelgesellschaft, die die alte App »Die-Bibel.de« ablöst. Mit einem überarbeiteten Design, erweiterten Funktionen und intuitiver Bedienung wird das mobile Bibellesen mit dieser neuen App noch komfortabler. Sie bietet zahlreiche Bibelübersetzungen und wissenschaftliche Bibelausgaben, verschiedene Bibellesepläne, eine durchdachte Such- und Blätterfunktion, aktuelle Beiträge im Feed und vieles mehr. Sie ermöglicht individuelle Anpassungen und ist auch offline nutzbar. »Die Bibel. Begleiter im Alltag« gibt es für Android und iOS, die App kann im Google Play Store sowie im App Store heruntergeladen werden.

Mehr Infos unter: www.die-bibel.de/beitraege/willkommen-in-ihrer-neuen-bibel-app

Sie können schon heute viel Gutes tun. Sorgen Sie jetzt vor.

Bedenken Sie die Stiftung
Deutsche Bibelgesellschaft
mit einem **Vermächtnis** oder
einer **Testaments-Spende!**

Damit Ihr Nachlass weltweit noch vielen
Menschen eine gute Zukunft schenkt.

Ihr Ansprechpartner:
Horst Scheurenbrand: Tel.: 0711/7181-280
scheurenbrand@dbg.de

Gerne können Sie unseren Ratgeber »Testament gestalten«
kostenfrei bestellen.





AUTOR
ISSA DIAB

ist presbyterianischer Pastor, Universitätsprofessor, Berater für Bibelübersetzungen beim Weltverband und Leiter der Übersetzungsabteilung und des Zentrums für Bibelstudien bei der Bibelgesellschaft im Libanon.

Gott ist mit uns

»Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.«

Jesaja 7,14

Jesaja 7,1-16 führt in eine Zeit politischer Bedrohung und geistlicher Unsicherheit. Juda wird von einer feindlichen Koalition bedroht, die den davidischen König Ahas stürzen will. Ahas reagiert mit Angst; sein Herz bebt »wie die Bäume im Walde beben vom Winde«. Es geht nicht nur um militärische Gefahr, sondern um die Sorge, dass Gottes Verheißung an David scheitern könnte. In dieser Situation sendet Gott den Propheten Jesaja – nicht mit einer Anklage, sondern mit einem Zuspruch: »Fürchte dich nicht!« Gott versichert, dass die Pläne der Feinde nicht gelingen werden. Um den schwankenden Glauben des Königs zu stärken, bietet Gott ihm sogar ein Zeichen an. Ahas lehnt scheinbar fromm ab, tatsächlich aber, weil er sich innerlich bereits für eine menschliche Lösung entschieden hat: ein Bündnis mit Assyrien.

Diese Entscheidung bringt kurzfristige Sicherheit, führt auf lange Sicht aber zu Abhängigkeit, Ausbeutung und geistlichem Verlust.

Ahas' Tragödie ist nicht seine Angst, sondern dass er ihr mehr vertraut als Gottes Wort. Dennoch zieht Gott seine Verheißung nicht zurück. Dem Unglauben des Königs zum Trotz gibt er

ein Zeichen: die Geburt eines Kindes namens Immanuel, das bedeutet »Gott mit uns«. Im unmittelbaren Kontext bedeutet dieses Zeichen: Gott ist gegenwärtig und handelt in der Geschichte. Doch es weist über Jesajas Zeit hinaus. Das Matthäusevangelium erkennt in Jesus Christus die endgültige Erfüllung dieser Verheißung. In ihm sendet Gott nicht nur Hilfe – er kommt selbst und tritt ein in unsere Angst und unsere falschen Sicherheiten. Wie Ahas verlassen auch wir uns oft auf Macht, Geld oder Kontrolle. Diese Bündnisse kosten uns meist mehr, als sie versprechen. Doch die Botschaft von Immanuel bleibt: Gott ist mit uns, auch wenn unser Glaube schwach ist. Das letzte Wort ist nicht menschliches Scheitern, sondern göttliche Treue. Ich trage diese Hoffnung heute auch für meine Heimat im Herzen, den Nahen Osten. Inmitten von Krieg, Unsicherheit und wechselnden Allianzen erinnert Jesaja 7 daran, dass wahre Sicherheit nicht aus Stärke entsteht, sondern aus dem Vertrauen auf den lebendigen Gott. In Jesus Christus ist Gott in eine konfliktreiche Welt eingetreten – nicht mit Gewalt, sondern mit aufopfernder Liebe. Immanuel bleibt unsere tiefste Hoffnung: Gott hat uns nicht verlassen.



AUTOR
TUDOR TURCU

ist ev. Theologe und Auszubildender bei der Deutschen Bibelgesellschaft.

Das Herz reinhalten

»Wenn dich aber dein rechtes Auge verführt, dann rei es aus und wirf's von dir«, fordert Jesus in der Bergpredigt (Mt 5,29). Die Mehrheit der Theologinnen und Theologen ist sich einig: Jesus ruft nicht zur Selbstverletzung auf, um sich der Sünde zu enthalten. Was meint er also mit diesem Gebot?

Das Gebot steht im Zusammenhang von Jesu Lehre über Ehebruch und Ehescheidung (Mt 5,27-32), die er wiederum in seine Reden über das Tten, Schwren, Vergelten und die Feindesliebe einbettet. Hier greift Jesus Gebote aus der jüdischen Tora auf und verleiht ihnen eine neue Wendung: Nicht nur die äußerlichen Taten zählen – Mord, Ehebruch, Vergeltung –, ebenso sündhaft sind die innerlichen Gefühlsregungen und verborgenen Absichten, die zu diesen Taten führen – Zorn, Begierde, Herzenshrte. Es geht Jesus also um den Umgang seiner Jünger mit der Sünde. Wer nur den Wunsch nach einer außerehelichen Beziehung empfindet, »der hat schon die Ehe gebrochen in seinem Herzen« (V. 28). In diesem Zusammenhang stellt Mt 5,29-30 keine wörtlich zu nehmende Aufforderung, sondern eine extreme sprachliche Übertreibung dar, mit der Jesus seine vorangegangene These unterstreicht. Solche Übertreibungen sind auch

in unserem modernen Sprachgebrauch üblich, etwa wenn wir uns »totlachen« oder jemandem etwas »schon tausendmal« gesagt haben. Diese Übertreibung zeigt, wie sehr es Jesus um die Herzen seiner Jünger geht, um ihre tiefen Empfindungen und unergründlichen Gedanken. Die Jünger sollen sich von allem trennen und fernhalten, was sie zu sündhafter Begierde (»Auge«) und ttlichem Ehebruch (»Hand«) verleiten kann. Warum legt Jesus so viel Wert auf eine strenge Ethik, die der innerlichen Begierde ebenso viel Gewicht beimisst wie dem äußerlichen Ehebruch? Weil er verhindern will, dass seine Jünger die Konsequenzen des Ehebruchs zu tragen haben; dass »der ganze Leib in die Hlle geworfen werde« (V. 29). Hinter dem Begriff »Hlle« steht die »Gehenna«, die in der jüdischen Tradition als Ort der Sndenstrafe galt. Die Bezeichnung ist auf das Ge-Hinnom zurückzuführen, das Hinnom-Tal im Süden Jerusalems. Hier hatte sich laut dem

Buch Jeremia (Jer 7,31) eine Opferstätte für fremde Götter befunden, die dem israelitischen Gott JHWH zuwider gewesen war. Zur Zeit Jesu diente das Hinnom-Tal als Halde zur Verbrennung von Abfllen und trug die Assoziation des endzeitlichen Gottesgerichts. Jesus beschrieb die Gehenna als einen Ort, an dem »der Wurm nicht stirbt« und »das Feuer nicht verlöscht« (Mk 9,47). Laut Jesus liegt also das Schicksal der Sünder in der Gehenna, im Gericht Gottes. Diesem Zeugnis schließen sich auch andere neutestamentliche Schriften an (z. B. 2. Thess 1,9; 2. Petr 2; Offb 14,10-11). Doch Jesu Anliegen im Neuen Testament besteht nicht darin, Sünder zu verurteilen, sondern sie vor der Gehenna zu bewahren. Das Matthäusevangelium verkündet Jesus als den gottgesandten Erlöser, der die Menschen zum Glauben und zur Abkehr von ihren Sünden aufruft (Mt 3,2) und ihnen durch sein Wirken, seinen Tod und seine Auferstehung Vergebung und das ewige Heil schenkt.

UKRAINE

Gottes Wort
mitten im Krieg



DEUTSCHLAND

Bibeln für Kinder
und Jugendliche



UGANDA

Hilfe für blinde
Menschen



SIMBABWE

Bibeln
für blinde
Menschen



Projekte 2025 der Deutschen Bibelgesellschaft

Danke für Ihre Hilfe!

Unsere Projektübersicht im Internet macht die Vielfalt unserer Arbeit in den verschiedenen Weltregionen deutlich. Schauen Sie doch mal vorbei unter

www.die-bibel.de/projektuebersicht



ARMENIEN

Die Bibel entfacht neuen Glauben



KIRGISTAN

Biblische Geschichten für Kinder und Jugendliche



CHINA

Bibeln für Chinas Millionen



SYRIEN

Gottes Wort für junge Menschen



KAMBODSCHA

Lesen lernen mit der Bibel

2025 konnten wir
150 Projekte in
74 Ländern fördern.

Die auf der Weltkarte mit Bild angegebenen Projekte sind einige Beispiele dafür, was Ihre Spenden im Jahr 2025 bewirkt haben. Vielen Dank für Ihre Gaben!

Unter den geförderten Projekten waren:

- 14 Bibelübersetzungsprojekte
- 69 Bibelverbreitungsprojekte
- 34 Projekte zur Begegnung mit der Bibel
- 18 Projekte für Menschen mit Sehbehinderungen
- 15 Projekte zur Förderung wissenschaftlicher Ausgaben weltweit

Gemeinsam Hoffnung schenken

Seit sieben Jahren steckt der Libanon in einer tiefen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Krise. Für Flüchtlingsfamilien aus Syrien und dem Irak bedeutet das ebenso wie für einheimische, verarmte Familien: Hunger, Perspektivlosigkeit und oft völlige Erschöpfung. Die Bibelgesellschaft im Libanon hilft mit einem Projekt.

Bereits seit 15 Jahren verfolgt die Hilfe der Bibelgesellschaft für geflüchtete Familien im Libanon einen ganzheitlichen Ansatz: Sie lindert akute materielle Not und begegnet zugleich der tiefen Sehnsucht nach Hoffnung, Würde und Sinn. Im Jahr 2026 will die Bibelgesellschaft 4500 Flüchtlingsfamilien sowie bedürftige libanesischen Familien mit Hilfspaketen und biblischen Schriften unterstützen – viele von ihnen kommen so zum ersten Mal mit der Botschaft der Bibel in Berührung. Für 2027 ist die Unterstützung von weiteren 4500 Familien geplant, denn die Not wächst.

Jede Familie erhält ein Paket mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln. Auch drei bis fünf biblische Schriften und Materialien wie ein Neues Testament, ein

Evangelium, eine Kinderbibel oder ein biblisches Malbuch sind darin enthalten. Die Pakete werden verteilt in enger Zusammenarbeit mit lokalen Kirchengemeinden aller Denominationen und mit Partnerorganisationen wie Caritas und Heart for Lebanon.

Dank vieler Spenden konnten 2025 bereits 710 Familien unterstützt werden. Rückmeldungen zeigen, wie dringend diese Hilfe gebraucht wird: »Sie kam genau zur richtigen Zeit«, »Unser Haus war leer«, »Danke für die Bibel – sie hat uns Hoffnung gegeben«, so die Aussagen von Frauen und Männern, die sich über die Hilfspakete freuten. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, Not zu lindern und Hoffnung weiterzugeben. Gemeinsam können wir das Wort Gottes nicht nur weitergeben, sondern auch leben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



So helfen Sie den Menschen im Libanon:

40,- EUR

schenken 5 Flüchtlingskindern eine Kinderbibel.

90,- EUR

schenken 5 Familien ein Hilfspaket mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und biblischen Schriften.



Herzlichen Dank für Ihre Spende! Weitere Projekte finden Sie auf www.die-bibel.de/weltbibelhilfe

Weltbibelhilfe – Deutsche Bibelgesellschaft, Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts, Balinger Str. 31 A, 70567 Stuttgart. Kostenfreie Hotline: 0800/935 82 42, weltbibelhilfe@dbg.de

Spendenkonto »Weltbibelhilfe«: Evangelische Bank eG, IBAN: DE59 5206 0410 0000 4150 73; BIC: GENODEF1EK1



Ja, ich möchte gern mehr erfahren.

Ja, ich möchte regelmäßig helfen.



Bitte schicken Sie gratis:

Bitte schicken Sie gratis:

**Abo
Bibelreport**
(4 Ausgaben/Jahr)

**Postkarte
mit Bibelvers**
(max. 20 Stück)

Name, Vorname:

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Geburtsdatum:

Damit die biblische Botschaft in den Herzen vieler Menschen auf der ganzen Welt ankommt, unterstütze ich die Weltbibelhilfe (Deutsche Bibelgesellschaft).

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31A, 70567 Stuttgart
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 80 ZZZ 0000002894
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Bibelgesellschaft, ab dem bis auf Widerruf den folgenden Betrag per Lastschrift einzuziehen. Bitte kreuzen Sie jeweils an, wie Sie persönlich helfen möchten:

15,-EUR 30,-EUR 60,-EUR 120,-EUR

oder einen selbstgewählten Betrag in EUR:

monatlich 1/4-jährlich 1/2-jährlich jährlich

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Bibelgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname (Kontoinhaber):

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort:

Kreditinstitut:

IBAN:

Ort, Datum:

Unterschrift:

Sie erhalten im Januar des folgenden Jahres eine Sammelzuwendungsbestätigung, Coupon ausfüllen und einsenden an: Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31A, 70567 Stuttgart. Vielen Dank!

BR I/2026

BR I/2026

Ausgefüllten Antwort-Coupon einsenden an:
Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31A, 70567 Stuttgart. Vielen Dank!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC



Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Betrag EUR

Empfänger:
Deutsche Bibelgesellschaft, Weltbibelhilfe
IBAN: DE59520604100000415073 BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Abzugsfähige Spende

Datum, Unterschrift

Kreditinstitut des Kontoinhabers

Gilt bis 300 EUR als Bescheinigung Ihrer Spende für die Weltbibelhilfe in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Bareinzahlungsbetrag der Bank mit Aufdruck „Zahlung erfolgt“. Sie erhalten von uns im Januar des folgenden Jahres automatisch eine Sammelzuwendungsbestätigung.

Bestätigung über Geldzuwendungen

Im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an inländische Stiftungen des öffentlichen Rechts. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung kirchlicher und religiöser Zwecke verwendet wird. Die Deutsche Bibelgesellschaft ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts unterliegt sie grundsätzlich nicht der Körperschaftsteuer- und der Gewerbesteuerpflicht; die Vorschriften über die Steuerbefreiungen nach § 3 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) und § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz (GewStG) sowie die der §§ 51 ff. AO kommt somit nicht zur Anwendung. Eine Freistellung von der Körperschaftsteuer gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG scheidet deshalb aus. (Finanzamt Stuttgart – Körperschaften, AZ: Bescheid vom 08.10.2012, AZ: 96153/09016 SG: 8/23).

Die Zuwendung erfolgt nicht in das zu erhaltende Vermögen (Vermögensstock). Es handelt sich nicht um Zuwendungen in das verbrauchbare Vermögen einer Stiftung. Die Zuwendung wird von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet.

Vielen Dank für Ihre Spende!

SPENDE

Angaben zum Zahlungsempfänger
Deutsche Bibelgesellschaft

IBAN
DE59520604100000415073

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters
GENODEF1EK1



Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck, ggf. Spendernummer
BR I/26 Libanon

PLZ Straße

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler; Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 06

Datum Unterschrift(en)



**MEINE 365-
GESCHICHTEN-BIBEL**

365 liebevoll nacherzählte
Bibelgeschichten
Für Kinder ab 5 Jahren
ISBN 978-3-438-04791-5
Preis: €(D) **19,95**



**UNSERE FAMILIEN-
MITMACH-BIBEL**

Die große Familienbibel zum
Rätseln, Spielen, Lesen, Malen
und Basteln
ISBN 978-3-438-04790-8
Preis: €(D) **19,95**



**DER GROSSE
BIBEL-GUIDE**

Entdecke die Welt von
Abraham, Debora
und Jesus
ISBN 978-3-438-04734-2
Preis: €(D) **19,95**



**DIE 15
SPANNENDSTEN
KRIMINALFÄLLE
DER BIBEL**

Für Kinder ab 8 Jahren
ISBN 978-3-438-04735-9
Preis: € (D) **14,95**



Mengen-
preise
verfügbar!

**BASISBIBEL.
DIE KOMPAKTE.
EDITION 2026**

Sonderausgabe in
schillerndem Azurblau
ISBN 978-3-438-00906-7
Preis: € (D) **30,00**



**LUTHERBIBEL.
DIE JAHRESBIBEL**

In 365 Tagen durch
die Lutherbibel
ISBN 978-3-438-03364-2
Preis: € (D) **26,00**



FESTE FEIERN

Mit der Bibel die Feste des
Kirchenjahres entdecken
Autor: Ulrich Mack
ISBN 978-3-438-04834-9
Preis: € (D) **9,95**

BESTELHOTLINE
0800 2423546
vertrieb@dbg.de
www.die-bibel.de

Adressänderung,
Bestellung oder
Abbestellung des
Bibelreports? Bitte
wenden Sie sich an
die Weltbibelhilfe:
Frau Petra Riedl,
Tel: 0711-7181-270;
bibelreport-abo@dbg.de

Alle unsere Bibelausgaben, wissenschaftliche Literatur sowie Sach- und Geschenkbücher
finden Sie im Internet unter: www.die-bibel.de/shop